

Experten zu Impfkampagne in Israel: Noch nie hat ein Impfstoff so viele Menschen geschädigt

Epoch Times 10. Mai 2021 Aktualisiert: 10. Mai 2021 18:18

Ein Gremium aus führenden israelischen Gesundheitsexperten warnt vor den Nebenwirkungen, die durch Corona-Impfungen verursacht werden. Entgegen der israelischen Regierung zieht das Komitee ein vernichtendes Ergebnis über die derzeitige Impfkampagne.

In Israel ist es in weniger als vier Monaten gelungen, den Großteil der Bevölkerung vollständig zu impfen. 70 Prozent der Einwohner ab 16 Jahren sind mit zwei Dosen Tozinameran – dem Impfstoff von BioNTech/Pfizer – geimpft worden. In den Medien wird das Land für seine hohe Impfquote gelobt. Israel habe inmitten einer heftigen Epidemie die weltweit erfolgreichste Impfkampagne betrieben, heißt es.

Doch die positiven Nachrichten über die Impfkampagne in Israel werden durch einen Befund eines **Gremiums aus führenden israelischen Gesundheitsexperten** getrübt. Das Komitee beklagt die demnach unterschätzten Nebenwirkungen der Impfungen. Das vernichtende Urteil des Gremiums lautet: „Es hat noch nie einen Impfstoff gegeben, der so viele Menschen geschädigt hat.“

In dem Report des Israeli People’s Committee (IPC), der Ende April erschienen ist und über die Nebenwirkungen des Impfstoffs aufklärt, heißt es unter anderem: „Wir erhielten 288 Todesmeldungen in zeitlicher Nähe zur Impfung (90 Prozent bis zu zehn Tage nach der Impfung), 64 Prozent davon waren Männer. Das israelische Gesundheitsministerium hingegen sprach von nur 45 impfstoffbedingten Todesfällen.“

Der Bericht des Gremiums, ursprünglich auf Hebräisch erschienen, wurde von dem Buchautor Gilad Atzmon zusammengefasst und ins Englische übersetzt.

Atzmon schreibt: Wenn die obigen Zahlen richtig seien, dann habe Israel – welches behauptete, ein Weltexperiment durchzuführen – es versäumt, über die Ergebnisse seines Experiments aufrichtig zu berichten. Man würde oft nur von Blutgerinnseln hören, die durch den Impfstoff von AstraZeneca verursacht würden.

Wenn jedoch die Ergebnisse des IPC echt seien, dann könne der Impfstoff von Pfizer allein in Israel mit mehr Todesfällen in Verbindung gebracht werden als der von AstraZeneca in ganz Europa. In Europa gab es mittlerweile Hunderte Fälle von Blutgerinnseln nach einer AstraZeneca-Impfung.

Anstieg der Gesamtsterblichkeit in Israel um 22 Prozent

In dem IPC-Bericht heißt es weiter: „Nach Angaben des Central Bureau of Statistics kam es im Januar-Februar 2021, auf dem Höhepunkt der israelischen Massenimpfkampagne, zu einem Anstieg der Gesamtsterblichkeit in Israel um 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Tatsächlich waren der Januar und Februar 2021 die tödlichsten Monate des letzten Jahrzehnts mit der höchsten Gesamtsterblichkeitsrate im Vergleich zu den entsprechenden Monaten der vergangenen zehn Jahre.“

In der Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen sei der Anstieg der Gesamtsterblichkeit am „dramatischsten“ gewesen, so das IPC. „In dieser Altersgruppe stellen wir einen Anstieg der Gesamtsterblichkeit um 32 Prozent im Vergleich zum Vorjahr fest.“

„Die statistische Analyse der Informationen des Zentralamtes für Statistik, kombiniert mit den Informationen des Gesundheitsministeriums, führt zu der Schlussfolgerung, dass die Sterblichkeitsrate unter den Geimpften auf etwa 1: 5.000 geschätzt wird (1: 13.000 im Alter von 20-49, 1:6.000 im Alter von 50-69, 1:1.600 im Alter von 70 plus). Nach dieser Schätzung liegen die Todesfälle in Israel in Zusammenhang mit dem Impfstoff bei etwa 1.000-1.100 Menschen.“

Atzmon betont, sollte die statistische Analyse des IPC korrekt sein, seien die Zahlen, die von den israelischen Gesundheitsbehörden berichtet werden, um mehr als das 22-Fache irreführend. Das IPC habe die „unbestreitbare Korrelation“ zwischen Impfungen, Covid-19-Fällen, Todesfällen und der Ausbreitung von mutierten Stämmen bestätigt, so der Autor.

Diesbezüglich heißt es in dem Bericht des Komitees: „Es gibt eine hohe Korrelation zwischen der Anzahl der geimpften Personen pro Tag und der Anzahl der Todesfälle pro Tag, im Bereich von bis zu 10 Tagen, in allen Altersgruppen. Im Alter 20 bis 49 Jahren – ein Bereich von neun Tagen vom Zeitpunkt der Impfung bis zum Tod, im Alter 50 bis 69 – fünf Tage vom Zeitpunkt der Impfung bis zur Sterblichkeit, im Alter 70 und darüber – drei Tage vom Zeitpunkt der Impfung bis zum Tod.“

Gremium warnt vor Corona-Impfungen bei Kindern

Das IPC hebt auch hervor, dass „das Risiko der Sterblichkeit nach der zweiten Impfung höher ist als das Risiko der Sterblichkeit nach der ersten Impfung.“

Die Impfung ruft offenbar noch weitere Nebenwirkungen hervor. Das Gremium schreibt, dass „bis zum Datum der Veröffentlichung des Berichts 2.066 Berichte über Nebenwirkungen im zivilen Untersuchungsausschuss eingegangen sind und weiterhin Berichte eintreffen. **Diese Berichte deuten auf Schäden an fast jedem System im menschlichen Körper hin (...). Unsere Analyse ergab eine relativ hohe**

Rate an herzbezogenen Verletzungen, 26 Prozent aller kardialen Ereignisse traten bei jungen Menschen bis zum Alter von 40 Jahren auf, wobei die häufigste Diagnose in diesen Fällen Myositis oder Perikarditis war. Außerdem wurde eine hohe Rate an massiven vaginalen Blutungen, neurologischen Schäden und Schäden am Skelett- und Hautsystem beobachtet.“

Zudem sei beobachtet worden, dass eine signifikante Anzahl von Berichten über Nebenwirkungen direkt oder indirekt mit Hyperkoagulabilität, Herzinfarkt, Schlaganfall, Fehlgeburten, beeinträchtigter Durchblutung der Gliedmaßen und Lungenembolie in Verbindung stehe.

Die israelische Regierung will nun Kinder impfen, wovor das IPC ausdrücklich warnt. Dieser Schritt könne „katastrophal“ sein. „In Anbetracht des Ausmaßes und der Schwere der Nebenwirkungen möchten wir die Position des Komitees zum Ausdruck bringen, dass die Impfung auch bei Kindern zu Nebenwirkungen führen kann, wie sie bei Erwachsenen beobachtet werden, einschließlich des Todes von völlig gesunden Kindern. Da das Coronavirus Kinder überhaupt nicht gefährdet, befürchtet das Komitee, dass die Absicht der israelischen Regierung, Kinder zu impfen, ihr Leben, ihre Gesundheit und ihre zukünftige Entwicklung gefährdet.“ (oz)